# 2. Grundlagen IT-Governance und IT-Komplexität

Im Folgenden werden die wesentlichen wissenschaftlichen Grundlagen dieser Arbeit vorgestellt. Kapitel 2.1 „Forschungsmethodik der Literaturanalyse“ befasst sich mit der Methodik zur Analyse der wesentlichen Literaturfelder. In Kapitel 2.2 „Eingrenzung und State of the Art der IT-Governance“ wird das Ergebnis der Literaturanalyse für die IT-Governance-Anteile aufgezeigt und im Anschluss daran in Kapitel 2.3 „Eingrenzung und State of the Art der IT-Komplexität“ das Ergebnis für die Komplexitätstheorie allgemein und die IT-Komplexität im Speziellen beleuchtet. Mit Kapitel 2.4 wird schließlich ein Zwischenfazit gezogen. Eine erste Übersicht über die Literaturergebnisse, die Basis für dieses Kapitel ist, wurde in BEETZ & KOLBE (2010) bereits publiziert und mit BEETZ & KOLBE (2011) teilweise ergänzt; Teile der Basisliteratur zur (IT-)Komplexität wurden in BEETZ (2007) bereits untersucht.

## 2.1 Forschungsmethodik der Literaturanalyse

Für die Eingrenzung der betrachteten Forschungsfelder wird eine Literaturuntersuchung gewählt (siehe FETTKE 2006, S. 257 ff.). Tabelle 2-1 stellt im Folgenden die Einordnung dar, nach der bei der Literaturanalyse vorgegangen wurde.

Der Fokus der Literaturanalyse liegt auf der Präsentation der in der Literatur erarbeiten Forschungsergebnisse. Eine dahinterliegende Theorie wird ggf. ebenfalls untersucht, sofern sie für den Aufbau der Abbildungsmodelle der vorliegenden Arbeit relevant ist. Ziel ist es, die zentralen Themen rund um IT-Governance und IT-Komplexität inhaltlich zu erfassen und den Forschungsbedarf für die vorliegende Arbeit herauszuarbeiten. Aus diesem Grund wird der Literaturumfang auch „möglichst vollständig“ gewählt, um sicherzustellen, dass die jeweils relevanten Inhalte enthalten sind. Für das Feld der IT-Governance wird dies stark durch den Umstand vereinfacht, dass es bereits eine größere Menge an Literatur gibt, die sich mit der Analyse der verschiedenen Stränge von IT-Governance-Literatur beschäftigt (siehe Kapitel 2.2.2). Die Zielgruppe für die vorliegende Arbeit sind spezialisierte Forscher sowie interessierte Praktiker, die sich intensiv mit den Forschungsgegenständen auseinandersetzen.

K. R. Beetz, *Wirkung von IT-Governance auf IT-Komplexität in Unternehmen,*
DOI 10.1007/978-3-658-05825-8_2, © Springer Fachmedien Wiesbaden 2014

| **Charakteristik** | **Kategorie** | | | |
|---|---|---|---|---|
| Fokus | **Forschungs-ergebnis** | Forschungs-methode | **Theorie** | Erfahrung |
| inhaltliches Ziel | **Integration** | Kritik | **zentrale Themen** | |
| Literaturumfang | Schlüssel-arbeiten | repräsentativ | selektiv | **möglichst vollständig** |
| Zielgruppe | allgemeine Öffentlichkeit | **spezialisierte Praktiker** | Forscher im Allgemeinen | **spezialisierte Forscher** |

*Tabelle 2-1: Methodische Charakterisierung der Literaturanalyse (auf der Basis von FETTKE 2006, S. 259)*

Die Literaturrecherche beinhaltet unter anderem Ergebnisse aus Quellen wie Google Scholar, EBSCOhost, der AIS Electronic Library, ISI Web of Science/Knowledge, Springer Complete Collection sowie den elektronischen Katalogen deutscher Bibliotheken, z.B. dem Gemeinsamen Verbundkatalog. Auf der Basis relevanter Literaturquellen wurden zusätzlich in einer Rückwärtssuche (siehe WEBSTER & WATSON 2002, S. xvi) die jeweiligen Referenzen und Literaturverzeichnisse strukturiert analysiert, um weitere relevante Quellen zu identifizieren. Umgekehrt wurde auch in einer Vorwärtssuche (siehe WEBSTER & WATSON 2002, S. xvi) überprüft, von welchen Veröffentlichungen die relevantesten Quellen zitiert wurden. Auch der Austausch mit spezialisierten Forschern in den jeweiligen Fachgebieten auf Konferenzen und im direkten Dialog förderte weitere relevante Quellen zutage. Für die Begriffssuche wurden relevante Stichwörter verwendet wie im Folgenden dargestellt:

Die Literaturrecherche beschränkt sich auf englisch- und deutschsprachige Quellen. Aus der Gesamtzahl der betrachteten Quellen ergeben sich insgesamt 229 inhaltlich relevante Literaturquellen in den beiden Themengebieten, die als Basis für die folgende Analyse dienen.

Ein Zwischenergebnis der Literaturrecherche wurde in Form eines Papers auf einer Spezialkonferenz im Doppelblind-Peer-Review-Verfahren bewertet und die so erzielten Anpassungshinweise wurden in die finale Version des Papers integriert (siehe BEETZ & KOLBE 2010).

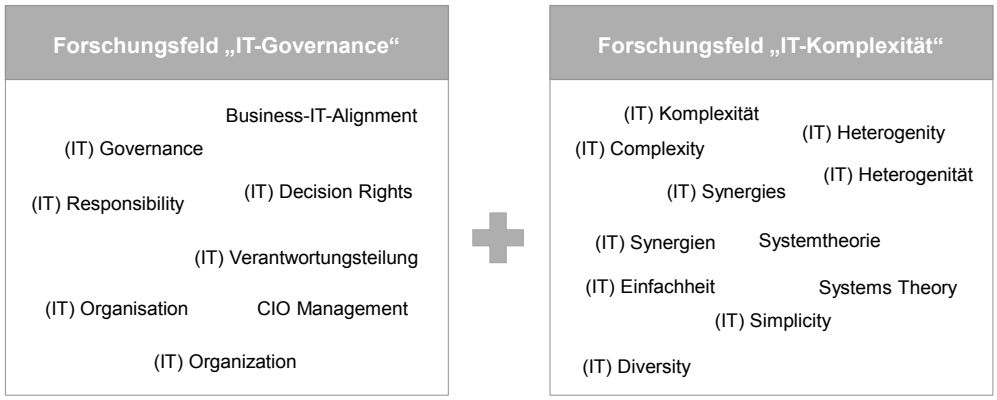



*Abbildung 2-1: Auswahl von Suchbegriffen der Literaturrecherche*

## 2.2 Eingrenzung und State of the Art der IT-Governance

Um den Einfluss von „IT-Governance“ auf IT-Komplexität beschreiben zu können, ist eine klare Definition notwendig. Da der Begriff IT-Governance vieldeutig verwendet wird, werden zu Beginn Basisdefinitionen analysiert und der Scope dieser Forschungsarbeit wird einer der Definitionen zugeordnet. Im Anschluss erfolgt ein Überblick über relevante Literatur im definierten Fokusbereich, der neben dem IT-Governance-Begriff auch Elemente z.B. aus IT-Organisation und Business-IT-Alignment enthält.

### *2.2.1 Eingrenzung und Basis-Definitionen*

Zwei Basis-Definitionen von IT-Governance spiegeln besonders gut die Breite der Begriffsverwendung wider. Beide Definitionen werden im Folgenden vorgestellt und diskutiert:

IT-GOVERNANCE-INSTITUTE (2003, S. 10) definiert das Themenfeld wie folgt: „*IT governance is the responsibility of the board of directors and executive management. It is an integral part of enterprise governance and consists of the leadership and organisational structures and processes that ensure that the organisation's IT sustains and extends the organisation's strategies and objectives*“. Übersetzt bedeutet dies in etwa: „*IT-Governance liegt in der Verantwortung des Vorstands und des Topmanagements. Sie ist ein integraler Bestandteil der Unternehmens-Governance und enthält die Führung und Organisations-strukturen sowie Prozesse, die dafür sorgen, dass die IT der Organisation die Strategien und Ziele der Organisation unterstützt und fortführt*“. Je nach Interpretation kann darunter

eine große Fülle von Führung, Strukturen und insbesondere auch Prozessen verstanden werden.

WEILL & ROSS (2004a, S. 8) haben eine etwas fokussiertere Definition des Begriffs IT-Governance gewählt: „*Specifying the decision rights and accountability framework to encourage desirable behavior in the use of IT*“. Übersetzt werden kann dies in etwa mit: „*Definieren der Entscheidungsrechte und des Verantwortlichkeitsrahmens, um ein gewünschtes Verhalten bei der Benutzung von IT zu fördern*“. Diese Definition legt den Fokus auf das Grundgerüst einer IT-Organisation und die Verantwortungsteilung zwischen den relevanten Parteien – sie soll für die vorliegende Forschungsarbeit als Definition für IT-Governance leitend sein.

Um im Folgenden präzise zu bleiben, wird der Begriff IT-Governance in den selbst erarbeiteten Konzepten nach Möglichkeit vermieden und explizit der Fokus dieser Arbeit im Bereich IT-Governance genannt: Verantwortungsteilung zwischen IT- und Fachbereichen sowie IT-Organisation. Die Literaturanalyse beinhaltet auch Arbeiten, denen andere Definitionen zugrunde liegen, solange sie auch Aspekte enthalten, die für diese Forschungsarbeit relevant sind.

### *2.2.2 Literatur, die IT-Governance-Literatur analysiert (Meta-Literatur)*

Viele Forschungsarbeiten haben sich im Zuge ihrer eigenen Analysen und teilweise auch ausschließlich mit den verschiedenen Strömungen der IT-Governance-Literatur beschäftigt. Unter anderem auf Basis dieser Literatur wurde die Analyse der IT-Governance-Literatur dieser Forschungsarbeit vorgenommen. Eine Auswahl dieser „Meta-Literatur“ findet sich in Tabelle 2-2 und wird im Anschluss noch näher beschrieben.

BROWN & GRANT (2005) analysieren eine Vielzahl unterschiedlicher *Definitionen von IT-Governance*, insbesondere auch aus Zeiten, in denen der Begriff „IT-Governance“ selbst noch nicht geprägt war. Dabei teilen sie die historischen Frameworks in zwei Streams ein: Einen Stream bezeichnen sie als „*IT Governance Forms*“. Die darin enthaltene Forschung beschäftigt sich mit den Entscheidungsfindungsstrukturen, die von IT-Organisationen angenommen werden (z.B. zentral vs. dezentral). Diese Literatur wird z.B. repräsentiert durch THOMPSON & BATES (1957), EIN-DOR & SEGEV (1978), ZMUD, BOYNTON & JACOBS (1986), ROCKART (1987) und BOYNTON, JACOBS & ZMUD (1992). Der zweite Stream nennt sich „*IT Governance Contingency Analysis*“. Dieser Forschungszweig beschäftigt sich stärker mit der Eignung von IT-Governance-Faktoren und versucht, durch Analyse der Organisation eine optimale Ausprägung zu finden. Dieser Strang wird unter anderem

repräsentiert durch OLSON & CHERVANY (1980), EIN-DOR & SEGEV (1982), VENKATRAMAN (1997), BROWN (1997) sowie SAMBAMURTHY & ZMUD (1999). Die beiden Forschungszweige konvergieren zum von BROWN & GRANT (2005) „*Contemporary IT Governance Frameworks*“ genannten Literaturzweig, der beide Aspekte vereint und angeführt wird durch Weill und Ross. Aus diesem Grund verwenden BROWN & GRANT (2005) wie auch die vorliegende Arbeit die Definition von WEILL & ROSS (2004a).

| Studie | Themen-Fokus | Daten-punkte | reine Meta-studie? | Erkenntnisse für diese Arbeit |
|---|---|---|---|---|
| BROWN & GRANT (2005) | IT-Governance-Frameworks | 76 Quellen | ja | 2 historisch gewachsene IT-Governance-Streams konvergieren zu modernen IT-Governance-Frameworks, insb. hervorgehoben WEILL & ROSS (2004a) |
| SIMONSSON & JOHNSON (2005) | IT-Governance-Definitionen und -Literatur | 60 Artikel | ja | „Strategic“, „Monitoring“, „Goal“ und „People“ besonders häufig in Literatur; eigene IT-Governance-Definition auf Basis der Analyse |
| WEBB, POLLARD & RIDLEY (2006) | IT-Governance-Definitionen | 12 Defi-nitionen | ja | auf Basis der unterschiedlichen Definitionen keine übergreifenden Vergleiche möglich; Vorschlag einer „definitiven“ Definition |
| LARSEN, PEDERSEN & ANDERSEN (2006) | IT-Governance-Tools und Case Study in Biotech-Firma | 17 Tools | nein | Tools unterstützen unterschiedliche Prozesse (Entscheidungsfindung, Geschäfts- und Unterstützungs-prozesse) sowie Organisationseinheiten |
| KOZLOVA (2008) | deutschsprachige IT-Governance-Bücher | 5 Bücher | ja | sehr heterogener Themenfokus der Bücher, keine Quelle vereint alle Aspekte fundiert |
| SCHULT & WOLFF (2012) | Rolle des CIO in Topmanagement-Teams | 10 Studien | nein | IT-Verantwortungsmodi im Topmgmt.-Team zur Verbesserung der finanziellen Performance, abhängig von Unternehmensfokus |
| CHAN & REICH (2007a) und CHAN & REICH (2007b) | IT-Alignment | 156 Artikel | ja | Verantwortung muss sinnvoll verteilt sein für hohes Alignment, informelle Strukturen sind ebenso wichtig |
| JOHANNSEN & GOEKEN (2006) | Frameworks zur Unterstützung der IT-Governance | 15 Frame-works | nein | Zusammenspiel verschiedener Frameworks, insb. mit dem Framework CobiT 4.0 |

*Tabelle 2-2: IT-Governance-Meta-Literatur*

SIMONSSON & JOHNSON (2005) analysieren 60 *IT-Governance-Artikel* mithilfe einer Betrachtung der in den Kernaussagen verwendeten Begriffe. Die 150 Kernaussagen und Definitionen aus den Artikeln werden, wie in Abbildung 2-2 dargestellt, nach Themen-Fokus, Entscheidungsfindungsprozess und Domänen kategorisiert.

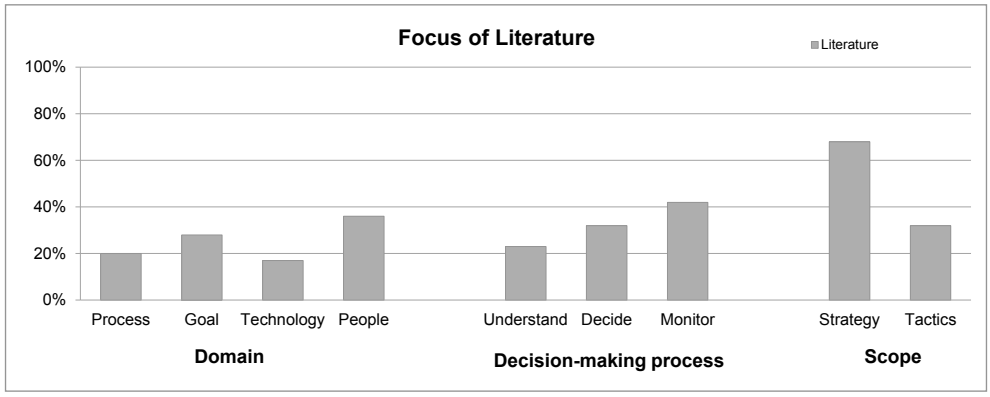



*Abbildung 2-2: Fokus-Inhalte von 60 IT-Governance-Artikeln (SIMONSSON & JOHNSON 2005, S. 10)*

SIMONSSON & JOHNSON (2005, S. 14) schließen mit einem eigenen Vorschlag für eine neue IT-Governance-Definition ab: „*IT governance is basically about IT decision-making: The preparation for, making of and implementation of decisions regarding goals, processes, people and technology on a tactical and strategic level*“.

Ebenfalls mit IT-Governance-Definitionen beschäftigen sich WEBB, POLLARD & RIDLEY (2006). Sie betonen, dass sie nach einer umfangreichen Literaturanalyse kein gemeinsames Verständnis des Begriffs „IT-Governance“ erkennen können und dass das Fehlen von Klarheit eine gute Forschung empfindlich stören kann. Aus diesem Grund entwerfen sie nach der Analyse von 12 Definitionen eine eigene *„definitive Definition*” von IT-Governance (S. 7), die durch den Autor bisher in relevanter Literatur allerdings nicht gesichtet wurde: „*IT Governance is the strategic alignment of IT with the business such that maximum business value is achieved through the development and maintenance of effective IT control and accountability, performance management and risk management*“.

LARSEN, PEDERSEN & ANDERSEN (2006) analysieren 17 sog. *IT-Governance-Tools* inkl. der in der Praxis verwendeten IT-Frameworks wie COBIT, ITIL etc., allerdings auch weitergehende Konzepte wie z.B. Six Sigma, SOX und Prince 2. Sie bewerten die unterschiedlichen Tools für die Verwendung bei einer Fallstudie in einer Biotech-Firma und entscheiden sich für das Tool „IT Governance Review“ von WEILL & ROSS (2004a). Die

Tools selbst werden nicht tiefer analysiert, der Fokus liegt auf den Empfehlungen für die konkrete Fallstudie.

Eine Analyse *deutschsprachiger IT-Governance-Literatur* wird durch KOZLOVA (2008) durchgeführt. Sie vergleicht fünf Bücher nach einem standardisierten Bewertungsverfahren und kommt zu dem Schluss (S. 424), „*dass die aktuelle Literatur zum Thema sehr heterogen ist. Es gibt kein Werk, das sämtliche Fragestellungen des Themas wissenschaftlich fundiert vereint. Nur der Vergleich und eine kritische Auseinandersetzung mit den von den Autoren vorgestellten Ausgestaltungsmöglichkeiten der IT-Governance können einem Leser eine fundierte Basis für das Verständnis dieser Thematik liefern*".

Im Zuge einer Analyse der Auswirkungen von *IT-Verankerung im Topmanagement* auf die finanzielle Performance von Unternehmen haben sich SCHULT & WOLFF (2012) auch intensiv mit der damit verbundenen Literatur und bestehenden Daten beschäftigt. Sie geben eine Übersicht über Studien, die die Verankerung von CIOs und IT im Allgemeinen im sog. Topmanagement-Team von Unternehmen betrachten. Inhaltlich untersuchen sie darüberhinausgehend, wie eine Personalunion für eine fachliche Aufgabe und die IT-Verantwortung im Topmanagement-Team sich auf die finanzielle Performance von Unternehmen verschiedener Industrien auswirkt.

### *2.2.3 Weitere relevante IT-Governance-Literaturquellen*

Auf Basis der in Kapitel 2.2.2 vorgestellten Meta-Literatur, aktueller Veröffentlichungen und weiterer Quellen, z.B. zu „Business-IT-Alignment", werden im Folgenden einige weitere Publikationen ausgewählt und vorgestellt, die für IT-Verantwortungsteilung und -Organisation eine hohe Relevanz haben.

Die an verschiedenen Stellen bereits erwähnte Forschungsarbeit von WEILL & ROSS (2004a), die auch in WEILL & ROSS (2004b) und WEILL & ROSS (2005) verwendet wird, enthält im Kern ein *Bewertungs-Framework* zur Einordnung der IT-Governance von Organisationen. Dieses Framework ist für die vorliegende Arbeit eine wesentliche Einflussgröße, wird im Folgenden daher genauer untersucht und ist in Abbildung 2-3 dargestellt.

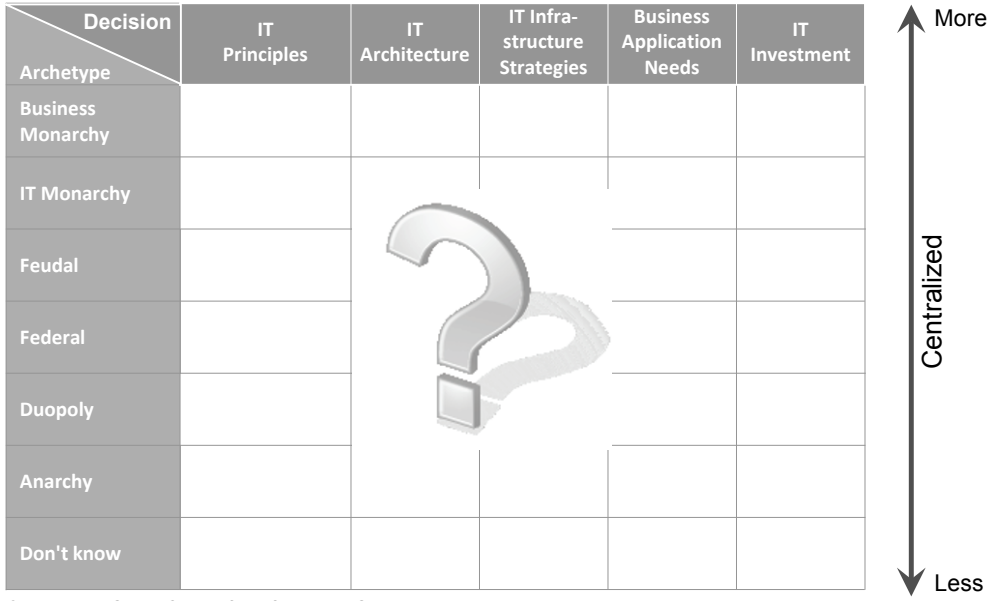



*Abbildung 2-3: IT-„Governance Arrangements Matrix" (WEILL & ROSS 2004a, S. 11)*

Das Bewertungs-Framework, „*Governance Arrangements Matrix*" genannt, behandelt die möglichen Ausprägungen („*Archetypes*") für unterschiedliche *Entscheidungsdimensionen* („*Decisions*" bzw. in WEILL & ROSS 2004b „*Domains*"). Die Ausprägungen sind sortiert nach dem Grad der Zentralität bzw. Dezentralität und der Fragestellung, wie stark die Verantwortung bei den Fachbereichen bzw. der IT-Einheit liegt. Diese beiden Dimensionen sind im Zuge der Ermittlung der Ausprägungen – höchstwahrscheinlich bewusst – vermischt worden, sodass z.B. Business Monarchy zentral und bei den Fachbereichen erscheint, während Anarchy dezentral und ohne eindeutige Zuordnung der Verantwortung ist. Die Decisions bzw. Domains beschreiben wesentliche Management-Aufgaben, über die je nach Ausprägung unterschiedlich entscheiden wird. In Summe soll diese Matrix es erreichen, eine Beschreibung der IT-Governance „auf einer Seite" zu ermöglichen.

| Archetype \ Decision | IT Principle | | IT Architecture | | IT Infrastructure Strategies | | Business Application Needs | | IT Investment | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Input | Decision | Input | Decision | Input | Decision | Input | Decision | Input | Decision |
| **Business Monarchy** | 0 | 27 | 0 | 6 | 0 | 7 | 1 | 12 | 1 | **30** |
| **IT Monarchy** | 1 | 18 | 20 | **73** | 10 | **59** | 0 | 8 | 0 | 9 |
| **Feudal** | 0 | 3 | 0 | 0 | 1 | 2 | 1 | 18 | 0 | 3 |
| **Federal** | 83 | 14 | 46 | 4 | 59 | 6 | 81 | **30** | 93 | **27** |
| **Duopoly** | 15 | **36** | 34 | 15 | 30 | 23 | 17 | **27** | 6 | **30** |
| **Anarchy** | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 | 3 | 0 | 1 |
| **No Data or Don't know** | 1 | 2 | 0 | 1 | 0 | 2 | 0 | 2 | 0 | 0 |

Most common input for all enterprises. Most common decision patterns for all enterprises.

*Abbildung 2-4:* „How Enterprises Govern" – Studie mit 256 Unternehmen (WEILL & ROSS 2004a, S. 64)

Mithilfe einer Datenerhebung aus 256 Unternehmen in 23 Ländern, 40 Fallstudien sowie weiteren Untersuchungen wie Interviews mit 30 CIOs wurde untersucht, wie die Governance der Unternehmen mehrheitlich gelagert ist, welche typische Konstellationen für die Decisions/Domains es gibt und welche Prinzipien bei der Umsetzung einer IT-Governance herrschen sollten. Die Ergebnisse sind in Abbildung 2-4 zu sehen. Bereits zuvor haben ROSS & WEILL (2002) Empfehlungen gegeben, welche *IT-Entscheidungen nicht durch den IT-Bereich*, sondern durch die Fachbereiche und das Topmanagement getroffen werden sollten: Im Wesentlichen sollen die Antworten zu den folgenden sechs Fragen nicht durch den IT-Bereich getroffen werden: „*How much should we spend on IT?*", „*Which business processes should receive our IT dollars?*", „*Which IT capabilities need to be companywide?*", „*How good do our IT services really need to be?*", „*What security and privacy risks will we accept?*" sowie „*Whom do we blame if an IT initiative fails?*". Neben der Frage, welche Aufgaben die IT nicht übernehmen sollte ist grundsätzlich relevant, welche Aufgaben in einem Mindeststandard übernommen werden müssen. Dies betrachten DE HAES & VAN GREMBERGEN (2009) mithilfe einer explorativen Studie zur Ermittlung einer minimalen „Baseline" an IT-Governance, die in jedem Fall aufgebaut werden muss. Diese enthält unter anderem ein „*IT steering committee (IT investment evaluation/ prioritisation at executive/senior management level)*" und ein „*Portfolio management (incl.*

*business cases, information economics, ROI, payback)*“. Dies ist insbesondere für die vertiefende Untersuchung von Stellhebeln relevant (siehe Kapitel 4.6 und Kapitel 5).

SAMBAMURTHY & ZMUD (1999) untersuchen die Einflussfaktoren für unterschiedliche IT-Governance-Modi mit Fokus auf ihre *wechselseitigen Beeinflussungen* („*contingencies*“). Für sie ist die Messung der „*distribution of IT management responsibilities*“ die erste Kernfrage in ihrer Multiple Case Study. Die Frage der Verantwortungsteilung ist für eine Vielzahl von Untersuchungen in der IS-Forschung relevant. In den meisten Fällen werden die möglichen Ausprägungen jedoch nur sehr grob abgebildet, häufig mit den drei Ausprägungen „*decentral*“, „*federal*“ (oder „*hybrid*“/„*mixed*“) und „*central*“ (siehe z.B. BROWN 1999, S. 423). In einigen Fällen werden führende Einheiten bzw. Rollen wie „*Divisional IS*“, „*Line Management*“ und „*Corporate IS*“ angegeben (siehe SAMBAMURTHY & ZMUD 1999, S. 262).

Eine Übersicht über relevante IT-Governance-*Prozesse* liefern SIMONSSON, JOHNSON & EKSTEDT (2010). Mithilfe von 35 Fallstudien haben sie den Zusammenhang zwischen dem IT-Governance-Reifegrad und der IT-Governance-Performance untersucht und einen starken Zusammenhang verschiedener Stellhebel gefunden, z.B. der internen IT-Organisation, klarer organisatorischer Strukturen und Verantwortlichkeiten, eines klaren IT-Qualitätsmanagements sowie der Budgetierung/Kostenallokation. Die insgesamt 31 untersuchten IT-Governance-Prozesse aus dem CobiT-Modell stellen eine wesentliche Basis für das detaillierte Abbildungsmodell der vorliegenden Forschungsarbeit dar (siehe IT-GOVERNANCE-INSTITUTE 2005 sowie Kapitel 3.2).

GAMMELGÅRD, LINDSTRÖM & SIMONSSON (2006) versuchen, die *Elemente der IT-Managementverantwortlichkeit* in verschiedenen Dimensionen für IT-Systeme und IT-Organisation weiter zu detaillieren. Das Modell beinhaltet ebenfalls eine Wertedimension Richtung Fachbereichs-/Geschäftsorganisation und soll Unternehmen als Entscheidungs-Framework dienen. Die Analyse und Trennung von IT-Management und IT-Governance haben MEYER, ZARNEKOW & KOLBE (2003) zum Ziel. Sie zeigen, dass sich Information Management in seiner klassischen Interpretation auf die Rolle eines Technologie-Lieferanten beschränkt, wohingegen IT-Governance auch Sourcing- und Support-Komponenten enthält. Bezüglich des Zusammenhangs zwischen Technologie und Organisation messen TIWANA & KONSYNSKI (2010) den Effekt, den IT-Modularität und IT-Governance auf Agilität und Business-IT-Alignment haben.

Die *Verankerung des CIO* in der Organisation wurde bereits in Kapitel 2.2.2 mit der Analyse von SCHULT & WOLFF (2012) angesprochen. Diesbezüglich gab es in den vergangenen Jahren weitere Untersuchungen, z.B. durch YAYLA & HU (2008) mit der

http://www.springer.com/978-3-658-05824-1

Wirkung von IT-Governance auf IT-Komplexität in Unternehmen
Beeinflussung der IT-Redundanz durch Verantwortungsteilung im IT-Projektportfoliomanagement

Beetz, K.R.

2014, XXVI, 235 S. 53 Abb., 15 Abb. in Farbe., Softcover
ISBN: 978-3-658-05824-1